

1933

NS-Zeit in Kempten

Zuspruch für die NSDAP auch in Kempten; das „Ermächtigungsgesetz“ erlaubt der Hitler-Regierung, ihre rassistische Ideologie umzusetzen.

1935

„Gemeindeordnung“: Kemptener Stadtrat und Oberbürgermeister sind NSDAP-Mitglieder;

„Rassengesetze“: Verfolgungsgrundlage gegenüber „nicht-deutschen“ Bürgern.

1938

„Novemberpogrome“: jüdische Kemptener wochenlang im KZ Dachau, ihre Betriebe geschlossen, Eigentum enteignet.

1939

2. Weltkrieg beginnt mit Angriff Deutschlands, Wehrmachtstandort in Kempten; Fronteinsatz vieler Männer, dafür hier Arbeitskräfte aus den „feindlichen“ Ländern; Patientenmorde nach „Euthanasie“-Erlass, auch im Allgäu.

1940

Systematisch Zwangsarbeiter im Allgäu eingesetzt.

1942

Deportation von 15 jüdischen Kemptenern in Vernichtungslager; NSDAP-Kreisleiter Brändle zum Oberbürgermeister ernannt, Gleichschaltung von Stadt und Partei.

1943

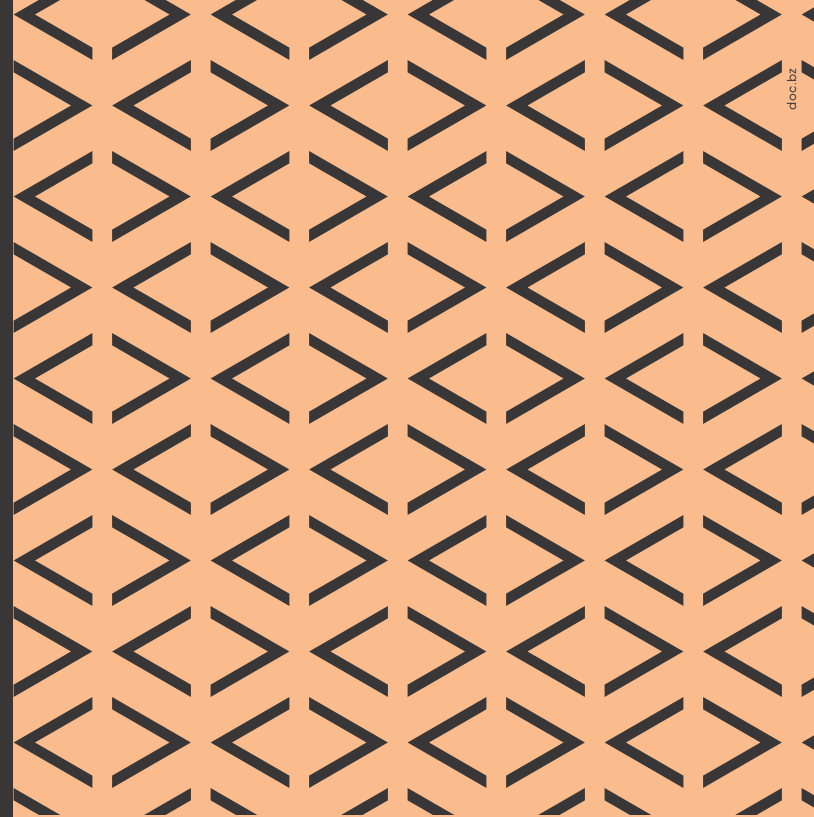
Aufbau KZ Kempten als Außenlager von KZ Dachau für Rüstungsindustrie; Gefangene aus Europa und der Sowjetunion erleiden in Kempten Gewalt und Zwangsarbeit.

1944

27. April: Kapitulation der Stadt Kempten vor den amerikanischen Truppen

8. Mai: Offizielles Ende des Zweiten Weltkriegs und der NS-Diktatur.

1945



doc.bz

Kempten^{Allgäu}

Kempten^{Allgäu}

Informationspunkte zur NS-Geschichte

Ein Projekt des Kulturamts der Stadt Kempten (Allgäu)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus



Erinnerungskultur in Kempten (Allgäu)
www.kempten.de/erinnerungskultur

Informationspunkte zur NS-Geschichte in Kempten

Eine Stadt im Nationalsozialismus?

Der Nationalsozialismus veränderte auch unsere Stadt und das Leben der Menschen in ihr. Viele zeigten Begeisterung für das Regime, nahmen es hin oder unterstützten es. Manche lebten in Angst oder erlitten Verfolgung.

Sieben bebilderte Stelen informieren an wesentlichen Schauplätzen über die NS-Geschichte in Kempten. Besuchen Sie die historischen Orte!



© Albert Bösel / Stadtarchiv Kempten

Der Nationalsozialismus hat Spuren in Kempten hinterlassen. An den folgenden Orten finden Sie Informationen zu wichtigen Themen der NS-Geschichte. Sie sehen, wie die Stadt in das NS-Regime eingebunden war.

Wer entscheidet, was gemacht wird?
Politik und Verwaltung im Nationalsozialismus

1 Rathausplatz

Zwar gab die NS-Gesetzgebung den Kommunen viel vor, doch wurden auch in Kempten bewusste Entscheidungen im Sinne der NS-Ideologie getroffen. Die Oberbürgermeister verantworteten auch „Euthanasie“ und Enteignung.

2 Residenzplatz

Der Residenzplatz war ein lebendiger Ort der Geschäftswelt: unter den Kemptener Kaufleuten waren etliche Jüdinnen und Juden, die dann verfolgt wurden. In der benachbarten Residenz tagte das „Erbgesundheitsgericht“ und entschied auch über Zwangssterilisationen.

3 Kornhaus

Die NSDAP baute ihre Macht auf Propaganda und pompösen Veranstaltungen für die „Volksgemeinschaft“ auf – so auch in Kempten, unter anderem im Kornhaus. Im früheren „Hotel Krone“ (dahinter gelegen) waren NS-Organisationen angesiedelt.

Manipuliert, kontrolliert, verdrängt
NS-Wohlfahrtspolitik, NS-Gesellschaft, Heimatideologie



In Reih' und Glied dem Untergang entgegen
Militarisierung und NS-Gleichschaltung

4 Königsplatz

Seit 1933 fanden auf dem Königsplatz, 1942 zu „Platz des Führers“ umbenannt, militärische Aufmärsche, NS-Feste und Massenvereidigungen statt. Die 1936 erbaute Turnhalle diente der gewünschten NS-Leibesertüchtigung.

Wer sieht das NS-Unrecht mitten in der Stadt?
Von der Viehauktionshalle zum Konzentrationslager

5 Allgäu-halle

Bereits 1932 mit dem großen „Hitlertag“ ein Ort von Massenbegeisterung. Ab 1933 beherbergten die beiden Hallen und das Außengelände unterschiedliche NS-Veranstaltungen, 1940 zeitweise Nutzung als Durchgangslager, ab 1943 KZ-Außenlager.

Schufden für die Front, fern von der Heimat
Die Sheddachhalle: kriegswichtiger Betrieb und Zwangsarbeiter- und Vertriebenenlager

6 Sheddachhalle

Teil der früheren Spinnerei und Weberei Kempten, ab 1943 genutzt für die Rüstungsproduktion von Flugzeugmotoren unter Einsatz von Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen, im August 1943 temporäres KZ-Außenlager.

Ort des Gedenkens und der Erinnerung an die Verfolgten des NS-Regimes

* Hofgarten

Zentraler Gedenkort für die NS-Verfolgten aus Kempten und für ermordete Zwangsarbeiter aus der Umgebung.